

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

Liebe Freunde des Hilda-Gymnasiums!

Eine lebendige Schulgemeinschaft – wer würde sich das nicht wünschen? Nach drei Monaten im Amt der Schulleiterin kann ich bestätigen: Unsere Schule ist lebendig, sie lebt vom Ideenreichtum und dem vielfältigen Engagement des Lehrerkollegiums, unserer Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern und ihrer Vertreter in den Gremien. Darüber hinaus waren es die Offenheit und Freundlichkeit von allen Seiten, durch die mir der Einstieg in meine neue Aufgabe erleichtert wurde. Das hat mich sehr beeindruckt.

Die Herausforderungen des neuen Schuljahres sind groß: Die Klassen 10 und 11 werden auf die gemeinsame Kurstufe vorbereitet, was Organisation und Information „im Doppelpack“ bedeutet. Und in diesem Schuljahr wird endlich Wirklichkeit, was seit längerem die Gemüter bewegt: der Neubau unserer Schule. Der erste offizielle Akt wird der Spatenstich am 17. Dezember sein und im neuen Jahr wird mit dem Bau begonnen. Obgleich wir, die wir hier arbeiten, um die Tradition des Hilda-Schulhauses in Pforzheim wissen, freuen wir uns doch auf funktionale, auf modernen Unterricht ausgelegte Räumlichkeiten, in denen unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur einen Lern- sondern auch einen ästhetisch anspruchsvollen Lebensraum erhalten.

Neben all den äußeren Veränderungen geht es jedoch immer auch um die Entwicklung von Schule in ihrem Innern. In diesem Schuljahr werden wir verschiedene Bereiche in den Blick nehmen, in denen wir uns weiterentwickeln wollen. So werden wir beispielsweise die außerunterrichtlichen Veranstaltungen, vor allem Klassen- und Studienfahrten verstärkt an die Curricula anbinden, so dass sich in ihren Themen und Inhalten Fachwissen, methodisches Denken und soziales Lernen noch besser als bisher verschränken.

In einer lebendigen Schule nehmen Lehrende, Lernende und Eltern ihre Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Ich möchte Sie einladen, jederzeit kreative Ideen, sachliche Kritik und Verbesserungsvorschläge einzubringen, für unser gemeinsames Ziel, junge Menschen auf ein Leben in Eigenverantwortung und Selbständigkeit vorzubereiten. Für die Schülerinnen und Schüler wiederum ist der Einsatz, z.B. in der Schülermitverantwortung, ein ungeheuer wichtiges Lernfeld demokratischen Denkens und Handelns.

Von Herzen hoffe und wünsche ich, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf allen Ebenen und in allen Gremien uns gut durch dieses Schuljahr trägt. Mit einem Zitat der österreichischen Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach möchte ich schließen: „Wer nichts weiß, muss alles glauben.“

Mit den besten Wünschen für einen erfolgreichen Verlauf des Schuljahres

Edith Drescher

Schulleiterin

Oktober 2009